

Bürgerversammlung
in der Au am 16.3.2017
in Haidhausen am 23.3.2017

Frauenfilmtage im KIM – auf Seite 7

Haidhauser nachrichten

März 2017

Preis 1,20 Euro

42. Jahrgang

Nr. 3/2017

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

2. S-Bahn-Tunnel

Demonstration des Widerstands

Erst die Kundgebung auf dem Wiener Platz, dann die außerordentliche Bürgerversammlung im „Hofbräukeller“: Zweimal legten die Haidhauser an diesem Abend ein Zeugnis breiter Ablehnung des geplanten 2. S-Bahn-Tunnels ab.

Zum Auftakt der für den 22. Februar anberaumten außerordentlichen Bürgerversammlung hatte die Bürgerinitiative S-Bahnausbau Haidhausen zu einer Kundgebung aufgerufen. Etwa 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen zusammen. Mit Plakaten, Transparenten und Redebeiträgen stellten sie klar: Diese Verkehrsplanung bringt keineswegs den eigentlich dringend notwendigen Gewinn an Nutzen für die Fahrgäste der Münchner S-Bahn. Und folglich rechtfertigt diese Planung in keiner Weise den hohen Preis, den die hier Wohnenden und Gewerbetreibenden mit den langdauernden Beeinträchtigungen zu zahlen haben.

Szenenwechsel, nur gute hundert Meter vom Kundgebungsort entfernt: Schon vor Beginn der außerordentlichen Bürgerversammlung ist der Veranstaltungssaal im „Hofbräukeller“ überfüllt. Viele Gäste finden keinen Sitzplatz mehr und nehmen einen Stehplatz am Rand des Saals ein. Die Menge dürfte zwischenzeitlich auf etwa 500 Menschen angewachsen sein.

Im Vorsaal und auf den Zugangstreppe stauen sich dicht gedrängt weitere Besucher, die an der Bürgerversammlung teilnehmen wollen. Ein Haidhauser Bürger macht die im Saal Anwesenden darauf aufmerksam und unterstreicht, dass

Fortsetzung auf Seite 6



Hier sitzen die HaidhauserInnen im Hofbräukeller (v. l.): Anita, Horst, Eva, Michael, Susi, Schorsch, Alfons, Beate, Moni, Uli, Finni, Conny, Lucie, Bodo, Ulf, Egon, Maus, Andi, Martin, Thomas, Gerdi, Waldi, Eberhard, Anne, Christine, Rudi, Max, Sandra, Manuela, Johanna, Ludwig, Lilo, Hias, Inge, Marion, Alex, Klaus, Claudia, Corinna, Babsi, Markus, Kati, Lotte....

Maxwerk

Kein Ausverkauf!

Auf der Bezirksausschusssondersitzung am 21.2.17 im Gebäude des technischen Rathauses in der Friedensstraße ging es hoch her, ist doch der Plan „Eröffnung einer Gaststätte im Maxwerk“ ein Angriff auf das letzte urwüchsige Grün, das uns Haidhausern geblieben ist.



Maxwerk: Die Stadtwerke München sind Hauseigentümerin und vernachlässigen den Bauunterhalt, ablesbar in einer zerbrochenen Fensterscheibe und Schäden an der Bausubstanz. Die Graffiti sind da eher der künstlerische Farbtupfen, ohne die das Gebäude noch trostloser ausschaute.

Viele kennen die Idylle nördlich des Maximilianeums bei den Kaskaden an der Isar und genießen sie auch. Im Winter für viele Familien mit Kindern der ideale Hügel zum Schlittschuhfahren, im Sommer eine ruhige Oase, die durch das Brausen der Kaskaden den Stadtlärm fernhält. Alter Baumbestand und die letzten Wiesen zum Ausruhen.

Mitten in dieser Idylle, die als Landschaftsschutzgebiet der Bayerischen Schlösser und Seenverwaltung unterstellt ist, steht auf städtischem Grund das Maxwerk, das älteste bayerische Wasserkraftwerk, das von den Stadtwerken München GmbH (SWM) betrieben wird.

Nun soll, nach dem Wunsch der SWM und der Augustiner Brauerei, das Maxwerk aus seinem Dornröschenschlaf gerissen werden und sich zu einem Gastronomiebetrieb wandeln.

Da prallen verschiedene Interessen aufeinander, wie sich auf der Sitzung zeigte.

Große Kritik gab es an der Vorgehensweise der beiden Hauptakteure. Warum ist man nicht auf den BA zugegangen und hat sich erklä-

ren lassen, was an diesem sensiblen Ort möglich ist? Warum wurden Umfragen gemacht, die so einfältig sind, dass das Ergebnis genauso lauten könnte: „Wollen Sie eine Gastronomie am Monopteros“? Warum wurde schon die Denkmalschutzbehörde, der Brandschutz, die Bayerische Schlösser und Seenverwaltung mit diesem Projekt beschäftigt, die Pläne aber noch nicht bei der Lokalbaukommission eingereicht?

Außerdem wurde das Projekt, das schon vor einem Jahr vorgestellt und vom BA abgelehnt worden ist, mit nur kleinen Änderungen, nämlich 3 Sitzplätze außen weniger (dafür mehr innen) erneut vorgelegt. Schon vor einem Jahr hat sich der BA mit diesem Thema befasst und die Pläne abgelehnt. Jetzt liegen die fast identischen Pläne wieder vor.

Grundsätzlich gestand man der Augustinerbrauerei von allen Seiten die Expansionswünsche zu (alte Münchner Brauerei im Familienbesitz und das Bier ist auch nicht schlecht), aber nicht in dieser Form an diesem Ort. Herr Leibhard (Geschäftsführer von Augustiner) präsentierte seinen Vorhaben natürlich in den

höchsten Tönen an, da es für ihn um eine schöne Geschäftserweiterung und Werbung geht. Eigentlich will man nur eine Herzensangelegenheit des verstorbenen Herrn Insekammer (früherer Chef der Brauerei) umsetzen, der sich in das Objekt verliebt hatte.

Die meiste Kritik musste der Vertreter der SWM, Herr Albrecht, einstecken. Er verteidigte das Agieren der SWM (100prozentige Tochter der Stadt) mit „Wir als GmbH haben den Auftrag wirtschaftlich zu arbeiten“. Wir müssen uns so verhalten, dass wir Kosten für das Unternehmen fernhalten oder zusätzliche Erlöse generieren. Die Verwaltung muss prüfen und die Politik muss entscheiden.

Was will die Augustinerbrauerei?

Die Augustinerbrauerei stellt sich anstelle des jetzt musealen, renovierungsbedürftigen Wasserwerks eine Gastronomie mit über 400

Fortsetzung von Seite 4

Bezirksausschuss

Einen verbalen Schlagabtausch lieferten sich einzelne BA-Mitglieder mit einer Bürgerin zur Rolle des Gremiums in der Auseinandersetzung um den geplanten 2. S-Bahn-Tunnel (siehe gesonderten Bericht). In einem kleinen, aber feinen Detail hat die Au die Nase vorn: Dort ist der erste öffentlich zugängliche Bücherschrank geöffnet.

Nur noch Manövriermasse?

Die Schule an der Hochstr. 31 steht unter Druck. Es ist beschlossene Sache, den durch den Neubau auf dem ehemaligen „Paulaner“-Gelände ausgelösten Bedarf an Schulplätzen durch einen Neubau einer weiteren Schule auf dem Gelände an der Hochstraße zu decken. Damit nicht genug: Das relativ großzügige Freigelände weckt offenbar weitere Begehrlichkeiten. Die zeitlich befristete Einrichtung von Schulcontainern wird erwogen. Dagegen spricht sich der Elternbeirat der Tagesheimschule an der Hochstraße aus. Dies löste eine teils harsche Gegenreaktion im Au/Haidhauser Bezirksausschuss aus.

Wenn man so will, ist die Tagesheimschule an der Hochstraße als erste ihrer Art ein Münchner Leuchtturmprojekt, eingeweiht noch zur Amtszeit von OB Jochen Vogel. Als erste Ganztageschule verfügt sie über ein großzügiges Freigelände mit eigenem Sportplatz.

Künftig werden die Schülerinnen und Schüler enger zusammenrücken müssen. Die Neubebauung auf dem ehemaligen „Paulaner“-Areal – etwa dreitausend Neubürger werden in die Au ziehen – löst Bedarf an weiteren Schulplätzen aus. Die Stadt hat seinerzeit darauf verzichtet, den Wohnungsbauherren, die „Bayerische Hausbau“, zur Errich-

Schulkindern auf bestehende Schulen verteilen.

Damit hat sich der Elternbeirat der Schule an der Hochstraße abgefunden: „Den aktuellen Bau einer weiteren Schule auf dem Gelände begrüßen wir. ... Eine/n zusätzliche/n Containerschule/-Kindergarten aber verkraften beide Schulen nicht, auch unter dem Gesichtspunkt, dass die Nutzer alle 1 bis 2 Jahre wechseln.“ Klare Position also gegen Überlegungen, das Schulgelände zusätzlich mit Containern zu bestücken. Der Elternbeirat beauftragt dabei auf eine Zusicherung der 2. Bürgermeisterin Christine Strobl, die Hochstraße „vollständig zu erhalten“. Diese Zusicherung will der Elternbeirat nicht allein auf die Schule und das pädagogische Konzept, sondern auch auf den Erhalt des Freigeländes verstanden wissen. Der Elternbeirat schlägt vor, auch den Mariahilfplatz in die Prüfung alternativer Standorte für die Schulcontainer einzubeziehen.

Auf gar keinen Fall, so die harsche Reaktion von Andreas Micksch (CSU). Eine Einschränkung der drei jährlich veranstalteten Dulten auf dem Mariahilfplatz sei nicht hinnehmbar. Die Sorgen des Elternbeirats sind aus Sicht des BA-Mitglieds ein „Luxusproblem“. Die Intervention des Elternbeirats bezeichnete er als „unsolidarisch“ gegenüber den Schülern und Eltern

Meyer erinnerte daran, dass die Tagesheimschule an der Hochstraße einstmalig ein Münchner Vorzeigeprojekt gewesen ist.

Mit der Entscheidung der Stadtverwaltung, die „Bayerische Hausbau“ für den durch ihr Bauvorhaben ausgelösten zusätzlichen Schulbedarf in die Pflicht zu nehmen, ist für die Schule an der Hochstraße eine problematische Dynamik in Gang gesetzt worden. „Retten wir das Bisschen! Suchen wir einen anderen Platz für die Schulcontainer!“, setzte Schuster ein Zeichen.

Schlussendlich bekräftigte das Gremium einen bereits im vergangenen Dezember an das städtische Referat für Bildung und Sport gerichteten Antrag (Initiative: Adelheid Dietz-Will). Verlangt ist darin die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die geplante Auslagerung der Kindertagesstätte am Mariahilfplatz, „unter anderem für den Standort an der Hochstraße“ unter ausdrücklicher Berücksichtigung der dortigen „komplexen Rahmenbedingungen“.

Neues von Rosi

Die Große Rathauskoalition aus CSU und SPD hat sich jüngst entschlossen, in der Rosenheimer Straße zwischen Rosenheimer Platz und Orleansstraße ein Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Stundenkilometer einzuführen (siehe HN 02/17). „Wissen Sie schon, wann das umgesetzt wird?“, fragt eine Bürgerin beim Bezirksausschuss an. „Der Straßenlärm wird immer unerträglicher, besonders nachts“, klagt sie.

Das Polizeipräsidium München hatte im vergangenen Oktober über 136 Geschwindigkeitsmessungen (01.01.15 – 30.09.16) zwischen Hochstraße und Innsbrucker Ring und einer Beanstandungsquote von 1,772% der Kraftfahrer berichtet. Das Teilstück zwischen Hoch- und Orleansstraße bezeichnete die Polizei insoweit als „Problematisch“, weil hier „nur selten“ ein freier Platz zur Aufstellung eines Messfahrzeugs frei ist.

Die Anwohner der Rosenheimer Straße leiden nachts, besonders in den frühen Morgenstunden, unter häufig ausgetragenen Wettfahrten in dem Bereich, den die Polizei nach eigenen Angaben offenbar wenig kontrolliert. Auf die von



Bücher für Alle! In der Au steht vor dem Haus Am Herrgottseck 2 der erste Bücherschrank rund um die Uhr für die Allgemeinheit offen. Gestiftet hat ihn der Bezirksausschuss Au/Haidhausen. Die Betreuung haben eine Auerin und ein Auer übernommen.

„Rasern“ verursachten Belästigungen und Gefährdungen will der Bezirksausschuss die Ordnungshüter nochmals aufmerksam machen.

Was wird wann aus der in Aussicht gestellten Geschwindigkeitsbegrenzung? Zunächst wird das städtische Baureferat in Kreuzungsbereichen bauliche Anpassungen umsetzen. Daran soll sich ein einjähriger Testlauf von Tempo 30 anschließen. Danach wird das bayerische Innenministerium über das weitere Vorgehen entscheiden.

Schutz für alle

In Gebieten, in denen die Erhaltungssatzung auf Basis des Baugesetzbuchs gilt, so zum Beispiel in

Teilen von Haidhausen, kann die Landeshauptstadt München das städtische Vorkaufsrecht zur Sicherung der Ziele der Erhaltungssatzung ausüben. Bislang enthalten die Richtlinien für die Ausübung des Vorkaufrechts die Bestimmung, von diesem Recht „in der Regel“ abzusehen, wenn ein Anwesen weniger als vier Wohnungen umfasst.

Fortsetzung auf Seite 4

Tagesheimschule Hochstraße

Der staatlichen Grund- und Mittelschule ist ein in städtischer Regie geführtes Tagesheim angegliedert. Es gibt nur je eine Klasse von 1 bis 9 mit einer konstanten Zahl von 24 Schülern pro Klasse. Die Schüler sind zwischen 7.00 Uhr und mindestens 16.45 Uhr im Schulhaus. Alle Schüler besuchen das Tagesheim. Ein Team von 3 Erwachsenen – 1 Lehrer/in und 2 Erzieher/innen – ist für eine Klasse zuständig. Grund- und Mittelschule sind keinem Sprengel zugeordnet, damit stehen sie allen Münchner Schülern zur Anmeldung offen.

Die Schulkinder werden täglich verköstigt. Unter der Woche bleiben die Schulmaterialien an der Schule, da alle Schularbeit erledigt ist, wenn die Schulkinder nach Hause gehen. Die Schulranzen müssen montags mitgebracht und freitags wieder mitgenommen werden.

Das Freigelände auf dem Grund der Tagesheimschule beherbergt einen großen Sportplatz, eine große Wiese, einen Wasserspielplatz und einen Hartplatz zum Rollerfahren etc. mit Tischtennisplatten. Vereine und Schulklassen benachbarter Schulen nutzen dieses Freigelände ebenfalls.

der Schulen, die mit wesentlich weniger Freigelände auskommen müssten.

Barbara-Sylvia Schuster (SPD) hielt dagegen: Man dürfe sich nicht immer am „unteren Rand“ orientieren. Ihr Parteifreund Heinz Peter

der Schulen, die mit wesentlich weniger Freigelände auskommen müssten.

Anzeigen

HEI
Ausstellung

Vano Dadoyan
Armenische Kunst
Vernissage Fr 24. Februar 19 Uhr
Ausstellung bis 29. März

hei-muenchen.de
Wörthstraße 42 Rgb 81667 München

Buchhandlung
Wilma Home

Wörthstraße 18

81667 München
Telefon 089 / 448 45 57
Telefax 089 / 447 13 42

MÜNCHEN
MIT
BISS
Stadtführungen

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube KontaktTee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsmat, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 14.3.; 28.3.; II: 7.3.; 21.3.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: € 10,- p.P.
ermäßigt*: € 3,- p.P.
Gruppen: ab € 80,-
ermäßigt*: € 60,-
*Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger
Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de

IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheinen monatlich Inhaber & Verleger

& Druck
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.

Breisacher Str. 12, 81667 München

Verantwortlich für Herausgabe

und Redaktion:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Anzeigen:

Kathrin Meram Telefon 201 10 84

Fotos:

Christine Gaupp, Hanne Kamali,
Walter Burtscher

Termine und Veranstaltungen:

Christa Läßle Telefon 480 88 773

Kontakt für wichtige Mitteilungen

und Abo:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Telefon 480 88 773,

E-Mail: info.hn@web.de

Homepage: haidhauser-nachrichten.com

MitarbeiterInnen:

Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klingner, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth, Heike Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube, Manuel Götz, Markus Wagner, Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursa Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r BewohnerIn des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadtteiladen in der Breisacher Straße 12, ☎ 448 21 04. Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

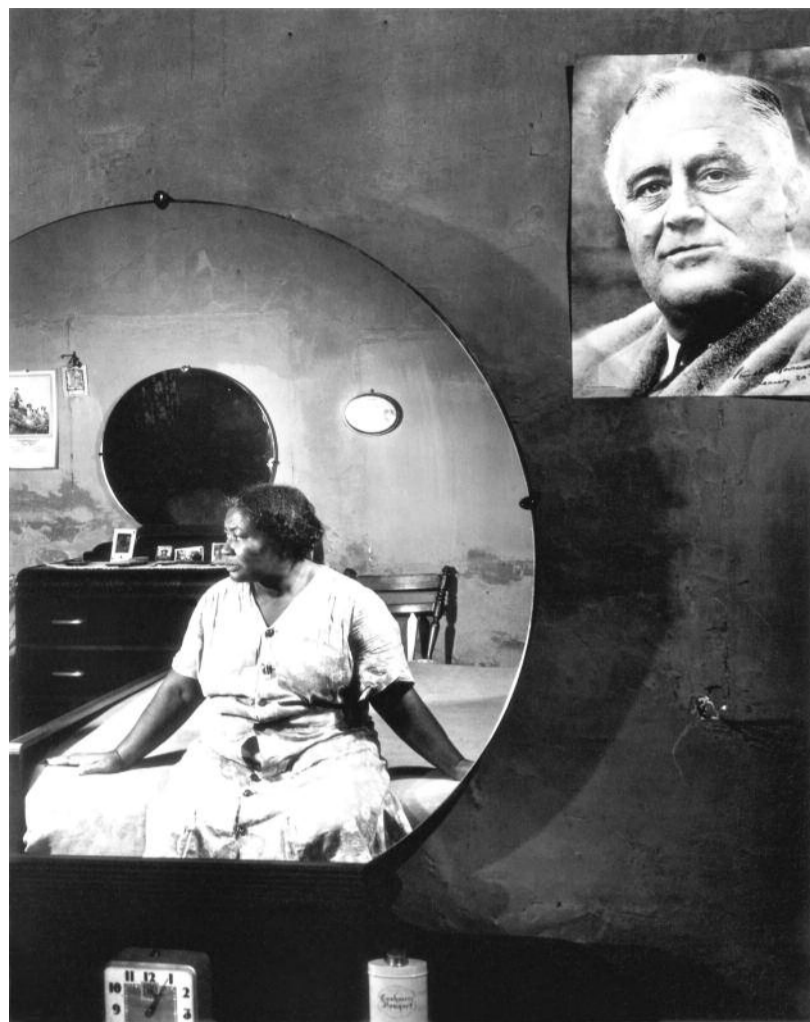
Fotoausstellung Gordon Parks

I Am You

Zunehmender Nationalismus und Rassismus, sind sichtbare Zeichen in diesen Tagen, in Europa ebenso wie in den USA. So gesehen passt die neue Fotoausstellung im Kunstfoyer der Bayerischen Versicherungskammer genau zum Geist dieser Zeit und bekommt dadurch eine zusätzliche Aktualität.

Eine Kamera schießt nicht einfach nur Bilder. Sie ist ein starkes Instrument gegen Unterdrückung, Rassismus, Gewalt und Ungleichheit – ihre Wirkung kann enorm sein! Gordon Parks hat die Kamera als seine Wahl der Waffe bezeichnet und Zeit seines Lebens das Medium Fotografie intelligent und aufklärerisch genutzt, um die Schattenseiten des „American Way of Life“ zu zeigen sowie zwischen den Gruppen einer zersplitterten Gesellschaft zu vermitteln. Als wichtiger Chronist des Kampfes für Gleichberechtigung der Afroamerikaner behandelte er Themen wie Armut, Ausgrenzung und Unrecht, die bis heute nichts an Brisanz verloren haben.

Als erster farbiger Fotograf hat Parks bereits in den 1950er-Jahren Modestrecken und -reportagen mit weißen Models für „Condé Nast und Life“ fotografiert und publiziert. Der Zeitzeuge des Kampfes für Gleichberechtigung der farbigen Bevölkerung zeigt dazu auch die Gegenwelt – die Gangs auf den Straßen von New York, die Reaktion der Polizei auf Kriminalität, das Leben in Armut in den USA der 1960er und 1970er-Jahre. Gleichzeitig porträtiert Parks mit Muhammad Ali, Malcolm X oder Martin Luther King Jr. die Protagonisten des amerikanischen Civil Rights Movement, aber auch berühmte



Negro Woman in Her Bedroom, Washington, D.C., 1942

© Photograph by Gordon Parks. Courtesy of and copyright The Gordon Parks Foundation

Künstler wie Duke Ellington, Ingrid Bergman oder Alberto Giacometti. Zeitgleich hält er die Segregation im amerikanischen Süden sowie die Unruhen der Jugendlichen in Harlem fotografisch fest.

Ab den 1970er-Jahren entsteht zusätzlich ein umfangreiches Filmwerk. Neben seinen berühmteren Filmwerken The Learning Tree und Shaft, produziert er zahlreiche sozialkritische Dokumentationen. Mit dieser Simultanität von Glamour und Elend, Kommerz und humanitärem Engagement bietet das Werk von Gordon Parks eine einzigartige visuelle Sozialgeschichte der USA im 20. Jahrhundert.

Gordon Parks (1912–2006) gilt als Schlüsselfigur der Fotografie des 20. Jahrhunderts. Sein politisch und sozial engagiertes Werk dokumentiert wichtige Aspekte der US-amerikanischen Kultur ab 1940 bis nach der Jahrhundertwende, von der Rassendiskriminierung über die Bürgerrechtsbewegung bis zum Alltag in den Großstädten.



Homeless Couple, Harlem, New York, 1948

© Photograph by Gordon Parks. Courtesy of and copyright The Gordon Parks Foundation

Fortsetzung auf Seite 7



Jeweled Cap, Malibu, California, 1958

© Photograph by Gordon Parks. Courtesy of and copyright The Gordon Parks Foundation

Anzeigen

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de

Vaterglückchen, Mutterschösschen,
Kinderstübchen, trautes Heim,
Knusperhexlein, Tanten Röschen,
Kuchen schmeckt wie Fliegenleim.

Wenn ich in die Stube speie,
Lacht mein Bruder wie ein Schwein.
Wenn er lacht, haut meine Schwester.
Wenn sie haut, weint Mütterlein.

Wenn die weint, muss Vater fluchen.
Wenn er flucht, trinkt Tante Wein.
Trinkt sie Wein, schenkt sie mir
Kuchenspein.
Wenn ich Kuchen kriege, muss ich
spein.

Joachim Ringelnatz

Wenns zuhause mal nicht
auszuhalten ist:

SECVADO

Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432
Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18
Montag - Freitag 8 - 18 Uhr
Samstag 7 - 12:30 Uhr

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

Fortsetzung von Seite 2

Bezirksausschuss

Offensichtlich hat jüngst deswegen die Stadt München auf den Vorkauf eines Hauses in unserem Viertel verzichtet.

„Für das ... Schutzbedürfnis der betroffenen Mieterinnen und Mieter einer Wohnung macht es aber keinen Unterschied, ob sie in einem Haus mit weniger als Wohneinheiten wohnen oder in einem größeren Haus. ... Gerade in der Au und in Haidhausen gibt es durchaus solche kleineren Mietshäuser, etwa mit Laden- oder Gewerbeinheit im Erdgeschoss und nur wenigen Wohnungen.“ So begründet die CSU-Fraktion (Initiative: Nikolaus Haeusgen) ihren Antrag, in das Prüfverfahren zur Ausübung des kommunalen Vorkaufsrechts ausnahmslos auch Häuser mit weniger als vier Wohneinheiten einzubeziehen.

Einstimmig so beschlossen.

Denkmalschutz beim Klinikum Rechts der Isar

In der Trogerstrasse plant das Klinikums Rechts der Isar einen Neubau. Zur Realisierung dieses Neubaus ist es notwendig, dass zwei denkmalgeschützte Häuser, Nr. 12 und 14, abgerissen werden sollen. Die CSU Fraktion auf Initiative von Nikolaus Haeusgen (Denkmalschutzbeauftragter), nimmt dies zum Anlass, eine Anfrage und einen Antrag an die Landeshauptstadt München zu stellen.

Der Bezirksausschuss (BA) möchte wissen, ob in dieses Bauvorhaben die zuständige Denkmalschutzbehörde eingebunden ist. Wenn ja, mit welchem Ergebnis. Der BA bittet um Stellungnahme und Begründung dieser Behörde. Falls keine Einbindung vorliegt, bittet sie um Stellungnahme, warum dies nicht erfolgte.

Der BA möchte weiter wissen, ob dem Bauherrn der Abriss dieser beiden Häuser in Aussicht gestellt oder gar zugesichert wurde. Wenn ja, bittet der BA um die entsprechende Begründung.

Die CSU-Fraktion beantragt weiter, dass ein Ortstermin zur Besichtigung der beiden Häuser stattfindet, zu welchem der BA und die Denkmalschutzbehörde einbezogen werden. Außerdem sollte sichergestellt sein, dass bis zu diesem Termin keine baulichen Schädigungen oder gar erste Abrissmaßnahmen an den beiden Gebäuden erfolgen.



Unter Denkmalschutz: Trogerstr. 12-14

Das Gremium spricht sich einstimmig für die Anfrage und den Antrag aus.

Beschlussvollzugskontrolle für die Münchner Bezirksausschüsse

Viele Anträge und Anfragen des BA werden oft nach geraumer Zeit von den städtischen Gremien beantwortet. So z.B. geschehen, in der BA-Sitzung vom 18.01.2017 in der sich zwei Antworten zu Anträgen aus den Jahren 2010 und 2011 fanden. Man könnte darüber schmunzeln, wäre es nicht so traurig: die beiden Antworten zu diesen Anträgen hatten die Bitte um Fristverlängerung zum Inhalt.

In einem fraktionsübergreifenden Antrag bittet der BA, künftig alle Anfragen und Anträge der Bezirksausschüsse einer systematischen, umfassenden und vollständigen Beschlussvollzugskontrolle durch die Landeshauptstadt München zu unterwerfen.

Der BA ist der Ansicht, dass es den „ehrenamtlich tätigen“ BA-Mitgliedern nicht zuzumuten ist, über viele Monate oder gar Jahre selbst zu kontrollieren, ob zu jedem Antrag und zu jeder Anfrage auch eine vollständige Beantwortung erfolgt ist.

Diese Beschlussvollzugskontrolle könnte analog zur Kontrolle der Anträge und Anfragen des Stadtrates erfolgen, so die Fraktionen. Der Antrag sieht weiter vor, dass diese Beschlussvollzugskontrolle bei den BA-Geschäftsstellen angesiedelt wird und diese eine entsprechende personelle Ausstattung erhalten. Der BA spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

Freischankflächen blockieren Gehwege

Am 16.11.2016 beantragte der BA, dass in der Max-Planck-Straße eine Freischankfläche, die den Gehweg blockiert, um 2,00 m in Richtung Straße verlegt wird. Desweiteren sah dieser Antrag vor, diese Fläche in Zeiten, in denen sie nicht benutzt wird (Herbst und Winter), leer zu räumen und vor allem



Wenig Platz, gefährliche Begegnungen: Weder für wartende Fußgänger, noch wartende Radler bietet die Markierung an der Kreuzung der Straßen Am Gasteig/Rosenheimer Straße (stadteinwärts) eine annehmbare Lösung. Sie SPD (Initiative: Nina Reitz) verlangt eine Zurückverlegung der Haltelinie für Radler um etwa zwei Meter. Einstimmig so beschlossen.

Pflanztröge zu entfernen. Außerdem solle das KFZ-Parken (roter Lieferwagen) auf dem Gehweg verhindert werden.

Mit Schreiben vom 11.01.2017 nimmt das Kreisverwaltungsreferat (KVR) Stellung. Der Antrag auf Verlegung der Freischankfläche wurde den beteiligten Dienststellen zur Stellungnahme vorgelegt. Nach deren Eingang wird dem BA umgehend Rückmeldung gegeben. Auf Veranlassung der Bezirksinspektion Ost (BI) wurde die Fläche mittlerweile geräumt.

Der rote Lieferwagen befindet sich nicht mehr auf der Fläche. Das von der BI dokumentierte Parken wird derzeit mit der Einleitung eines Bußgeldverfahrens gegen den Eigentümer geahndet, so das KVR.

wsb + anb

Fortsetzung von Seite 1

Kein Ausverkauf!

Sitzplätzen vor. 80 Plätze davon befinden sich draußen auf dem städtischen 3 m breiten Streifen um das Haus herum und 199 Plätze sind auf der noch zu sanierenden Dachterrasse vorgesehen. In denkmalgerechten Farbtönen sollen dort Sonnenschirme den Gästen Schatten spenden. Die restlichen 140 Plätze sollen innen über zwei Stockwerke verteilt sein. Entsprechend der kleinen Küche (29 m²) soll nur eine kleine Auswahl von Kaffee, Kuchen und kleinen Speisen angeboten werden. Zur Nutzung der Dachterrasse ist ein zweiter Fluchtweg notwendig. Den hat die Denkmalschutzbehörde in Form einer außen liegenden Spindeltreppe schon genehmigt.

Eine kleinere Gastronomie mit nur 30 Sitzplätzen rentiert sich nicht bei diesen hohen Sanierungskosten.

Es sei kein „konsumfreier“ Raum vorgesehen – auch soll kein Biergarten zum Mitbringen von Speisen entstehen und kein Flaschenverkauf von Bier stattfinden.

Eine Gaststätte mit über 400 Sitzplätzen ist zwar geplant, aber es werden ja je nach Wetterlage entweder die Gäste nur draußen oder drinnen sitzen, also nur mit maximal 280 Gästen muss gerechnet werden.

Das Kraftwerk bleibt in seiner Funktion erhalten und bietet, durch eine Sichtwand aus Glas, einen musealen Charakter im Inneren und mit aufwendiger Schallsollierung, den Kick, den die Augustinerbrauerei nutzen will.

Die Versorgung mit Getränken und Lebensmitteln sollte mit täglich 3 bis 4 Anlieferungen möglich sein, so die Augustiner Brauerei. Sie könnte vielleicht auch mit Elektroautos erfolgen. Die bestehende Abfahrt vom Maximiliansrondell sei ohne Änderung nutzbar, was vor allem im unteren Bereich sehr zweifelhaft erscheint, viel zu schmal und fehlende Wendemöglichkeit. Es wird stark bezweifelt, dass das möglich ist.

Das Abwasser soll mittels einer 5 cm dicken Hochdruckleitung, die unterirdisch bis zur Maria-Theresia-Straße geschossen werden soll, in die dortige Kanalisation geführt werden. Die Wiese und die Bäume sollen hierbei nicht zu Schaden kommen und seien dadurch auch nicht gefährdet, so die Brauereivertreter.

Stellplätze für KFZ sollen keine geschaffen werden, die könnten

Anzeigen

Anzeigen

notenPunkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

Cafe im Hinterhof

München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64

täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

Räder Reparaturen Recycling

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt

Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen

Dynamo Fahrradservice

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
81671 München Fax (089) 6887274
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.de

LORA 92.4 RADIO

laut KVR abgelöst werden. Vermutlich wird dies die bereits existierende extreme Parkplatznot im Viertel weiter verschärfen. Es sind 30 Fahrradstellplätze geplant.

Welches Interesse haben die Stadtwerke?

Für die SWM ist das Maxwerk bislang eine reine Energieerzeugungsanlage, die rentabel ist. Sie müsste zwar saniert werden, weil die Graffitis wirklich unschön sind, aber ansonsten sei die Bausubstanz in Ordnung. Mit einer Nutzung durch die Augustinerbrauerei würden die SWM die Kosten der Sanierung an den neuen Nutzer übertragen und würden nachhaltige Mieterlöse generieren. Alle Bewerber die sich vor zwei Jahren um das Maxwerk beworben haben, so auch der Flößerverein, der dort ein Flößermuseum einrichten wollte, sind abgelehnt worden, weil sie die Sanierungskosten nicht übernehmen konnten. Die SWM setzen deshalb voll auf Augustiner, weil damit die SWM die Sanierung nicht bezahlen müssen.

Im BA gab es nur eine Befürworterin für den Gastronomiebetrieb, nämlich Frau Dietrich (Stadträtin – Grüne). Sie will nicht, dass es so bleibt wie es ist, vor allem die Graffitis stören sie. Sie möchte, dass das Gebäude saniert und für die Öffentlichkeit nutzbar gemacht wird.

Jetzt ist der Stadtrat gefragt. Nur wenn dieser sich an seinen einstimmigen Beschluss aus dem Jahr 2015 hält und entsprechend entscheidet, werden wir Haidhauser Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin die nahe Isar mit ihrem ruhigen Naturpark um das Maxwerk herum genießen können.

Kritische Stimmen und Fragen:

Hausgen (CSU): Es gibt seit Jahren einen Kneipenstopp in Haidhausen, weil unser Stadtviertel „überversorgt“ ist. Warum haben die SWM seit ca. 20 Jahren nichts investiert und z. B. selber gestrichen? Kann jetzt jedes Gebäude mit Graffitis in Gastronomie umgewandelt werden, damit die Hausbesitzer nicht selber streichen müssen? Die SWM haben seit Jahren mit dem Maxwerk Geld verdient und nur einen Bruchteil in die Instandhaltung gesteckt. Geld regiert die Welt. Er möchte eine verträgliche Nutzung. Er wäre für den Flößermuseum mit kleinem Café.



Meyer (SPD): Hat Verständnis dafür, dass Augustiner das Maximum rausholen will. Das Projekt stört das ökologische Bild empfindlich, hier ist eine grüne Landschaft. Es würde damit eine Entwicklung losgetreten, die sämtliche Landschaftsschutzgebiet an der Isar betrifft. Die Stadt muss auf ihren Beschluss von 2015 bestehen, nämlich hier eine Ruhezone zu belassen.

Heubisch (Stadtrat - FDP): Hier haben die SWM und auch die anderen beteiligten Behörden total versagt. Herzliche Bitte von dem Projekt abzulassen. In 2015 ist ein entsprechender Stadtratsbeschluss einstimmig erlassen worden. Die Isarandgebiete werden in der Gegend sowieso schon intensiv genutzt.

Reitz (SPD): Wenn so viele mit dem Radl kommen, reichen 30 Stellplätze nicht, die Räder werden dann in der angrenzenden Wiese liegen. Außerdem wird es mehr Verkehr geben, der dann im angrenzenden Stadtteil Parkplätze sucht.

Dietz-Will (SPD): Wenn man die gleiche Umfrage am Monopteros gemacht hätte, wäre das gleiche Ergebnis herausgekommen. Eine solche Umfrage ist nicht als Grundlage geeignet. Der erste Schritt fehlt und das sind die Beschlüsse der Stadt von 2015. Danach kann weiter überlegt werden.

Rippel (FDP): Es gibt Beschlüsse aus 2015 die im Stadtrat einstimmig gefasst wurden; die müssen berücksichtigt werden.

Bahlmann (Grüne): Er kann die renaturierte Isar zwischen Deutschen Museum und dem Zoo nur unter der Woche genießen, weil an den Wochenenden alles vermüllt und zu viel gegrillt wird. Es gibt sogar Eventtouren aus Ingolstadt, die zum „Grillen an der Isar“ anrücken.

Micksch (CSU): Er ist gegen das Vorhaben (im Gegensatz zur Rathausfraktion), weil schon die ganze Isar total eventisiert ist. Er kann sich eine Nutzung nur ohne Dachterrasse vorstellen und kleiner. Was wäre, wenn z. B. auf dem Dach eine Geburtstagsfeier stattfindet?

Schuster (SPD): Sie ist auch dagegen, weil die Dachterrasse nicht behindertengerecht ist, das wäre ein Zweiklassensystem. Und im Gegensatz zu Frau Dietrich von den Grünen, die sich mit dem Projekt schon angefreundet hat, kämpft sie um jeden Baum und ist bei der SPD.

Kommentar

Schales Bier in neuen Krügen

Die neuen Pläne der „Augustiner Brauerei“ sind eigentlich die alten. War im vergangenen Jahr die Rede von Gastronomie mit mehr als 400 Plätzen, kommt das neu vorgestellte Platzangebot auf die gleiche Größenordnung, lediglich in geänderter Aufteilung zwischen innen und außen. Wir sprechen also weiterhin von einer groß dimensionierten Gastronomie. Die Kosten der dafür notwendigen Sanierungs- und Umbauarbeiten will „Augustiner“ übernehmen. Das schont die Kasse der Stadtwerke München, die mit geradezu sträflicher Nachlässigkeit eine Bauinstandhaltung unterlassen hat. Dabei geht es nicht nur, wie immer vorgeschoben, um die Verunstaltung mit Graffiti. Schon im vergangenen Jahr ist in der beim Planungsreferat eingereichten Bauvoranfrage eine „schadhafte Flach-

dachabdichtung mit begründetem Verdacht auf Bauteilkorrosion“ aktenkundig geworden.

Als Kompensation eigener Investitionen darf die Brauerei offenbar auf eine zeitlich befristete Befreiung vom Pachtzins zählen.

Die Stadtwerke München GmbH haben städtische Liegenschaften, die seinerzeit mit öffentlichen Geldern errichtet wurden, in ihr Vermögen übertragen bekommen. Und jetzt machen sie damit letztlich ein mehr als fragwürdiges Geschäft. Denn nach diesem Geschäftsmodell kann nur ein Bieter um die Nutzung der Liegenschaft zum Zuge kommen, der zu einer Vorfinanzierung der Investition überhaupt in der Lage ist. Ein Verein wie der Flößerkulturverein München-Thalkirchen e.V., der im vergangenen Jahr

ebenfalls Interesse an einer Nutzung des Maxwerks bekundet hatte, muss zwangsläufig auf der Strecke bleiben.

Wer einmal Seite 234ff des „München Handbuch 2016“ aufschlägt, findet dort allein 25 städtische Beteiligungsgesellschaften. Über die Aufsichtsgremien ist der Münchner Stadtrat zwar noch eingebunden. Letzten Endes aber sind die als Wirtschaftsunternehmen geführten Beteiligungsgesellschaften, das ihnen übertragene Vermögen und die Geschäftspolitik, einer umfassenden Kontrolle durch den Souverän weitgehend entzogen.

Mit einer Studie versucht „Augustiner“ den Bedarf nach einer Gastronomie im Maxwerk zu untermauern und arbeitet mit der suggestiv gestellten Frage „Wie gut würde

Ihnen eine solche Gastronomie hier im Maxwerk gefallen?“ So lässt sich nach Wunsch letztlich überall in der Stadt ein „Bedarf“ ermitteln.

Angeblich haben CSU und SPD im Stadtrat bereits Zustimmung zum Projekt Maxwerk signalisiert. Die Stadtratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen scheint sich einreihen zu wollen. Gerade bei den Grünen wäre etwas mehr Engagement zum Schutz eines der wenigen noch kommerzfreien innerstädtischen Grünzüge zu erhoffen.

Diesen bislang noch für ruhigen Genuss vorbehaltenen Rückzugsraum sollten sich die Haidhauser nicht widerstandslos nehmen lassen.

Andreas Bohl

Anzeigen

Anzeigen

PRINT WERK

Sedanstr. 32 81667 München
Tel. 089.44409458 Fax 089.44409459
info@print-werk.de www.print-werk.de
Mo.-Do. 9.30-12.30 / 13.30-19.00
Fr. 9.30-12.30 / 13.30-17.00 / Sa. 10.00-14.00

S/W Kopie+Druck / Farbkopie+Druck
Plotts / Scans / Laminieren / Bindungen
Studentenpreise / Copykarte / Faxservice

KÄSE-MÜLLER

Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 7:30 – 13 Uhr
Telefon: 48 44 47

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251

www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 10.00 – 18.30
Sa: 10.00 – 16.00

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr
Donnerstag 18 - 19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißburger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmmuenchen.de
www.mhmmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing,
Schwabing, Pasing, Sendling
und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Fortsetzung von Seite 1

Demonstration des Widerstands

niemand ausgeschlossen bleiben dürfe. Als Versammlungsleiter ist Stadtrat Manuel Pretzl (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters auf dem Podium. Er ist verärgert wegen der Initiative des Haidhausers und will, wohl auch aus Sicherheitsgründen, einen ungebremsten Zustrom weiterer Gäste nicht akzeptieren.

Beifall wird laut, als zwei Haidhauserinnen am seitlichen Kopfende des Veranstaltungssaals ein Transparent entrollen: „Ring statt Tunnel“.

Missfallensäußerungen begleiten den Einzug von Staatsminister Joachim Herrmann. Aus dem Vorraum des Saalzugangs und von den Zugangstreppen erschallen immer wieder „Absagen! Absagen!“ – Rufe. Herrmann nimmt auf dem Podium Platz und lächelt ins Publikum. „Ich stelle mich der Diskussion, im Gegensatz zu anderen“ – und meint damit wohl den Münchner Oberbürgermeister Reiter.

Stadtrat Pretzl bittet die im Saal anwesenden Gäste um ein Votum,

ob die Bürgerversammlung abgehalten oder vertagt werden soll. Eine Mehrheit der Anwesenden stimmt für die Vertagung und damit Absage. Die Versammlung löst sich auf.

Die Haidhauser haben an diesem Abend gezeigt, dass ihr Interesse an der Planung des Tunnelabschnitts unter ihrem Quartier sehr groß ist. Und sie haben ein Zeichen gesetzt, dass nicht nur eine Handvoll, sondern eine große Zahl der Haidhauserinnen und Haidhauser das geplante Tunnelprojekt ablehnt.

Wie geht es weiter? Die Haidhauser erwarten eine möglichst baldige „Neuaufgabe“ der Bürgerversammlung unter passenden Raumbedingungen. Derzeitiger Stand der Dinge ist nach Auskunft des städtischen Pressamts: Oberbürgermeister Reiter wird sich mit Staatsminister Herrmann über einen neuen Termin abstimmen.

anb



Demonstration der Bürgerinitiative auf dem Wiener Platz

2. S-Bahn-Tunnel

BA zwischen allen Stühlen

Der offizielle „erste Spatenstich“ zum Baubeginn des geplanten 2. S-Bahn-Tunnels rückt näher. Die Bürgerinitiative Haidhausen S-Bahn-Ausbau verstärkt nochmals ihre Anstrengungen im Kampf gegen das Projekt. Die letzte Bezirksausschusssitzung war Austragungsort teils heftiger Äußerungen einiger BA-Mitglieder an die Adresse einer Bürgerin, die die aus ihrer Sicht unzureichende Informationspolitik des Gremiums kritisierte. Eine Kontroverse innerhalb des Gremiums entspann sich um die grundsätzliche Position zur Tunnelplanung.

Mitglied der Bürgerinitiative sei sie nicht, erklärte die Bürgerin. Sie goutiere die Planungen zum 2. S-Bahn-Tunnel nicht. Die Bürgerin umriss während der Sitzung kurz, was dem Bezirksausschuss in einem Schreiben schwarz auf weiß vorliegt: „Leider vermisste ich schon seit Jahren einen deutlich wahrnehmbaren Gestaltungswillen dieses Bezirksausschusses und dessen öffentlicher Präsenz im Viertel und in den Medien. ... Es kann nicht angehen, dass ein Bezirksausschuss, der seine politische Aufgabe ernst nimmt, zu diesen neuen Plänen, die die neue Bebauungssituation hinter dem Ostbahnhof in keiner Weise berücksichtigt und ein Wohnviertel ein ganzes Jahrzehnt

mit Lärm, Behinderungen und Feinstaubbelastung überziehen, schweigt.“

Für einige Mitglieder des Gremiums bot die Intervention der Bürgerin Anlass zu heftiger verbaler Gestraße gegraben werden, jetzt sei die Trasse unter der Kellerstraße zur Planungs- und Baureife entwickelt worden. Die Mitglieder des Gremiums haben sich durch den Inhalt von sechs Aktenordnern durcharbeiten müssen.

Einige BA-Mitglieder der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen verfolgten den verbalen Wolkenbruch aufs Haupt der Bürgerin mit Kopfschütteln. Lydia Dietrich versuchte gegenwehr. Der Brief sei „eine Frechheit“, so Nikolaus Haeusgen

(CSU), das Schreiben sei „unannehmbar“, so die Vorsitzende Adelheid Dietz-Will (SPD). Andreas Micksch (CSU) verwahrte sich gegen die behauptete Untätigkeit des Gremiums. Im Laufe der letzten Jahre habe sich der Bezirksausschuss mit drei von der Bahn in Erwägung gezogenen Trassen durch Haidhausen auseinandergesetzt: Erst sollte die Röhre unter der Kirchenstraße, dann unter der Wörth- zu beschwichtigen und empfahl, die Debatte und den Ton wieder „etwas herunterzubringen“.

Untätigkeit kann dem Gremium ganz gewiss nicht nachgesagt werden. Im September 2010 hat der BA Au/Haidhausen eine ausführliche Stellungnahme zur Tunnelplanung erarbeitet und an das städtische Planungsreferat geleitet. Darin verlangt das Gremium eine umfassende Information der Haidhauser Bevölkerung und Gewerbetreibenden. Die „Beeinträchtigungen durch Staub, Abgas, Lärm und Erschütterung“ sind „in Zusammenarbeit mit den Betroffenen auf ein Minimum zu begrenzen.“

Tatsache ist: Bauherr ist die Deutsche Bahn. Auftraggeber des Projekts ist das Land Bayern, an

dessen Kosten von derzeit veranschlagten 3,8 Milliarden Euro sich ausweislich der im vergangenen Oktober erzielten Finanzierungsvereinbarung der Bund, das Land Bayer, die Bahn und die Landeshauptstadt München beteiligen. Der Bezirksausschuss Au/Haidhausen als politische Vertretung des vom geplanten und umstrittenen Tunnelprojekt am stärksten in Mitleidenschaft geratenden Stadtviertels verfügt über keinerlei Entscheidungsmacht. Ihm fällt die undankbare Rolle des „Prellbocks vor Ort“ zu. Denn hier werden Beschwerden auflaufen, sobald die ersten Baufahrzeuge anrücken. Einen Vorgesmack darauf hat das Gremium jetzt erhalten.

Der Umweltverband Bund Naturschutz in Bayern e.V. hat in Reaktion auf die erwähnte Finanzierungsvereinbarung mit einer Presseerklärung „Ein Ausstieg wäre besser“ dem geplanten Tunnelbau das Potenzial „zu einer der größten verkehrspolitischen Fehlentscheidungen der Nachkriegszeit in München“ zugemessen und fordert als Alternative den Ausbau des Eisenbahnsüdtrings. Zu dieser Erklärung verlangte ein Bürger eine Stellungnah-

me des Au/Haidhauser Bezirksausschusses. Die dadurch ausgelöste Diskussion zeigte eine glatte rechnerische Spaltung der anwesenden 24 BA-Mitglieder. Während 12, unter ihnen geschlossen die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und einige Mitglieder der SPD, die Stellungnahme des Bund Naturschutz zustimmend zur Kenntnis nehmen wollten, stimmte die andere Hälfte des Gremiums lediglich für eine einfache Kenntnisnahme und setzte sich angesichts der Stimmgleichheit damit durch.

Ob der „Erste Spatenstich“ am 5. April 2017 am Marienhof, den sich die Vertreter des Projekts wohl nicht nehmen lassen werden, tatsächlich das Startsignal für die Bauarbeiten sein wird, bleibt aus heutiger Sicht noch dahingestellt. Noch steht die Verhandlung der gegen den Haidhauser Planungsabschnitt zum Bayerischen Verwaltungsgerichtshof eingereichten Klagen aus.

anb

Anzeigen

Anzeigen

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



www.lisboa-bar.de

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.



Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

Hilfe in einer besonderen Lebenssituation (in Beruf, Familie, Partnerschaft, Gesundheit) bietet Ihnen IP-Beraterin in geschütztem Raum. 3 Gehminuten vom Ostbahnhof
Tel. 089 / 83 79 32

GRIECHISCH ESSEN UND TRINKEN KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

Liebe, Rebellion und Leidenschaft

Unter diesem Motto stehen die 4. Münchner Frauenfilmtage im KiM-Kino vom 3. Bis 5. März 2017.

Voller Leidenschaft sammelt PEGGY GUGGENHEIM moderne Kunst - und Männer, geht LOU ANDREAS-SALOMÉ ans Werk - als Philosophin, Schriftstellerin und Psychoanalytikerin verteidigt sie ihre Unabhängigkeit, träumt von der freien Liebe, rebellierte gegen die Ehe, weil sie darin das Ende der Eigenständigkeit sieht. Taten statt Worte ist der Schlachtruf der britischen Kämpferinnen für das Frauenwahlrecht Anfang des 20. Jahrhunderts. Der Film SUFFRAGETTE setzt ihnen ein bewegendes Denkmal. SONITA, ein wissbegieriges, rebellisches Mädchen aus Afghanistan, erhebt ihre Stimme, um sich gegen überlieferte Traditionen aufzulehnen. Ihr Rapp „Brides for sale“ wurde bisher 650.000mal auf youtube angesehen.

Eröffnet werden die Filmtage mit Cleo Kretschmer, vitale Heldin früher Filme von Klaus Lemke. Cleo kommt ins KiM-Kino, um ihre Filme AMORE und IDOLE selbst vorzustellen und Einblick in ihr bewegtes Leben zu geben - ein Leben voller Liebe, Rebellion und Leidenschaft.



© Peggy Guggenheim: NFP

Freitag, 3. März, Eröffnungsprogramm

IDOLE & AMORE mit Cleo-Maria Kretschmer ; anwesend ab 18.00

19:00 Uhr: IDOLE (Regie: Klaus Lemke, BRD 1976)

21:00 Uhr: AMORE (Regie: Klaus Lemke, BRD 1978)

Zwei Filme mit Cleo Kretschmer in der Hauptrolle, die zur Eröffnung der 4. Münchner Frauenfilm-

tage ins KiM-Kino kommt, ihre Filme selbst vorstellt und aus ihrem bewegten bzw. bewegenden Leben erzählt.

Samstag, 4. März:

19:00 Uhr: PEGGY GUGGENHEIM - EIN LEBEN FÜR DIE KUNST - und die Liebe (Regie: Lisa Immordino, USA 2014)

21:00 Uhr: SONITA - Flucht in den Rapp (Regie: Rokhsareh Ghaem Maghami, Deutschland/Iran/Schweiz 2016, ausgezeichnet in Sundance 2016 mit dem Großen Preis der Jury)

Sonntag, 5. März:

19:00 Uhr: LOU ANDREAS-SALOMÉ - Ringen um Freiheit und Unabhängigkeit (Regie: Cordula Kablitz-Post, Deutschland 2016)

21:00 Uhr: SUFFRAGETTE - genug geredet, jetzt wird gehandelt (Regie: Sarah Gavron, Großbritannien 2015)



© Sebastian Geyer/ avanti media fiction für Lou Andreas-Salomée:



© Real Fiction Film (Sonita)

I Am You

Fortsetzung von Seite 3



Untitled, Harlem, New York, 1947

© Photograph by Gordon Parks. Courtesy of and copyright The Gordon Parks Foundation

Anzeigen

Nach Auflösung der FSA im Jahr 1943 machte sich Parks selbstständig. Er nahm Aufträge von Modezeitschriften an und bearbeitete parallel dazu weiter gesellschaftskritische Themen. Das positive Echo auf seine Fotoreportage über einen Bandenführer in Harlem (1948) veranlasste die Redaktion von „Life“, der damals größten Illustrieren der Welt, Parks als erstem Afroamerikaner eine feste Stellung als Fotograf und Textautor anzubieten. In den zwei Jahrzehnten, die er für seine Zeitschrift tätig war, konzentrierte sich Parks auf die Themenkreise Armut und Rassismus.

Neben Aufnahmen von Muhammad Ali, Malcolm X, Adam Clayton Powell, Jr. und Stokely Carmichael entstanden auch Porträts weniger bekannter Personen. Seine unvergesslichsten Bilder wie American Gothic (1942) und Emerging Man (1952) verkörpern die Aufbruchsstimmung in der amerikanischen Gesellschaft um die Mitte des 20. Jahrhunderts. Für spätere Generationen wurden sie zu Zeitkapseln der Ära, damals jedoch lieferten sie visuellen Zündstoff für die Bürgerrechtsbewegung, die

Parks unermüdlich unterstützte und dokumentierte.

In den letzten drei Jahrzehnten seiner Laufbahn war Parks damit beschäftigt, seinen Stil zu verfeinern und zu erweitern. Er blieb bis zu seinem Tod 2006 aktiv. Parks erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter die National Medal of Arts (1988), sowie mehr als fünfzig Ehrendoktorwürden. Als Autor veröffentlichte er Prosa, Gedichte und



Ingrid Bergman at Stromboli, Stromboli, Italy, 1949

© Photograph by Gordon Parks.

Sachbücher. Parks war der erste afroamerikanische Drehbuchautor und Regisseur eines Hollywoodfilms. Auf Hass (1969), die Verfilmung seines Bestsellerromans, folgte der Kinohit Shaft (1971). Trotz all dieser Leistungen lag das Schwergewicht seines künstlerischen Schaffens zeitlebens auf der Fotografie, deren Umfang, Qualität und ungeminderte Bedeutung sich in der Sammlung der Gordon Parks Foundation widerspiegelt.

Gordon Parks Fotografien wurden zum ersten Mal in Deutschland 1966 und 1967 in Köln und Berlin ausgestellt. 1977 nahm er an der documenta 6 in Kassel teil. In den Jahren 1989 und 1990 waren in mehreren deutschen Städten Ausstellungen seiner Werke zu sehen, darunter auch im Amerika Haus, Berlin, wo sich heute die C/O Berlin Foundation befindet.

wsb

Versicherungskammer Kulturstiftung | Kunstfoyer | Maximilianstr. 53 | 80530 München, Fotoausstellung Gordon Parks vom 08.02. bis 07.05.2017.

Anzeigen

siaf e.v.
sozial · integrativ · aktiv · für Frauen

Brunch · Feste · Vorträge · u.a.

allfa.m - allein erziehende Frauen in München
allfa.beta - Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

Café Glanz für Frauen
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

dtp

jutta stolte
j.stolte@dtp-stolte.de

Jahnstraße 5 Tel. 089 201 48 38
80469 München Fax 089 202 23 63

druck WERK

Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung



Haidhauser Radlbazar

am Samstag, 25.03.2017

im Schulhof der Flurschule
(Flurstraße 4)

Wir verkaufen für Sie alles, was rollt:

Räder aller Größen, Roller, Laufräder, Helme, Einräder, Fahrradsitze, Anhänger ...

- 08:30 - 09:30 Uhr
Annahme der Artikel
- 11:00 - 12:00 Uhr
Start des Radlbazars mit Kuchenverkauf und Reparaturwerkstatt
- 12:00 - 13:00 Uhr
Auszahlung des Verkaufserlöses und Ausgabe der nicht verkauften Artikel (Es wird eine Verkaufsprovision von 20 % erhoben)



Anmeldung? Bitte senden Sie eine Email an radlbazar@outlook.com.

Sie erhalten anschließend eine Artikelliste mit Verkäufernummer und Preisschildern. Bitte drucken Sie sich die Liste vor dem Basar aus und bringen Sie sie ausgefüllt mit den bereits etikettierten Artikeln zum Basar.

Für verloren gegangene oder beschädigte Artikel wird keine Haftung übernommen. Mit der Verkaufsprovision unterstützt der Elternbeirat verschiedene Projekte der Grundschule.



Veranstalter: Elternbeirat der Grundschule an der Flurstraße 4.

Weitere Information: www.radlbazar.de

Kontakt: radlbazar@outlook.com

Winterromanze

Schon seit längerer Zeit hielt der See tiefen Winterschlaf (Ich spreche hier von dem harten Eis seiner Oberfläche). Da kam es, dass aus heiterem Himmel beim Spaziergehen mich eine Schneeflocke traf; sogleich spürte ich wie sie verspielt kalt und weich mich berührte, wie sie ganz zart und ganz lieb auf meinem Handrücken sitzen blieb. Unnennbar groß war mein Entzücken und ich sagte mir, komm jetzt bloß nicht ins Schwitzen! Die Glitzernde strahlte und blinzelte im Lichte der Sonne mich an. Selig der Augenblick, wo ich mich besann, wo ich Bilder der Wonne mir malte. Gefühle in mir tanzten Reigen, um ihr zu zeigen, was mich drängt, was mich lenkt, was mich zwingt unbedingt hin zu ihr, wurde mir Sehnen zur Schönen zum Muss! Hellwach nun traute ich mich und gab ihr beherzt einen Kuss ... Gerade in dem Moment, wo die ach so Reizvolle für immer dahinschmelzend taute ... (up)

Anzeigen

Anzeigen

Tabak- u.
Getränkelaß'l



M.Rödl & H. Verweyen

Steinstraße 55

Tel 487789

Mo - Sa 7:30 - 13 Uhr
Mo - Fr 14:30 - 19 Uhr

H Haidhauser
Buchladen

Weißbürger Straße 29
81667 München

Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82

info@haidhauserbuchladen.de

Mo - Fr: 9 - 19 Uhr
Sa: 9 - 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde
und Homöopathie
für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Geht doch ...

Große Vorhaben, etwa die Bewerbung um Ausrichtung Olympischer Spiele, Bau einer 3. Startbahn für den Münchner Flughafen, geplanter Bau des 2. S-Bahn-Tunnels, scheinen vielen Menschen so komplex und „groß“, dass sie eine Einflussnahme auf die Projekte für aussichtslos erachten.

Dem ist nicht so.

Zugegeben: Das Kräfteverhältnis ist ungleich. Hinter fast allen Großprojekten steht eine Allianz aus wirtschaftlicher Macht und politischer Protektion. Diese Allianz verfügt zumeist über gute Verbindungen zu Medien. Das Großprojekt erhält umfassenden medialen Rückenwind. Projektgegner haben es schwer, ihre Argumente an eine breite Öffentlichkeit heranzutragen. Und doch: Im vergangenen Mo-

nat sind zwei Entscheidungen gefallen, die zeigen, dass Einsatz und Engagement Früchte tragen. Der Wiener und der Münchner Flughafen haben etwas gemeinsam: Das Flughafenmanagement wünscht die zur Ausweitung der Kapazität den Bau einer 3. Startbahn. Die Münchnerinnen und Münchner haben im Sommer 2006 per Bürgerentscheid der Landeshauptstadt München als Flughafen-

anteilsseignerin ein Veto gegen den Neubau einer weiteren Piste auferlegt. An diesen Bürgerentscheid sehen sich Stadtspitze und Stadtrat bis heute politisch gebunden. Kreise aus der Wirtschaft und die Geschäftsleitung der Flughafen München GmbH lancieren seit längerem die Forderung nach einem Flughafenausbau. Abzusehen ist, dass es in einiger Zeit zu einer erneuten Austragung der Kontroverse und Entscheidung kommen wird. Aus Österreich kam im Februar die Meldung, dass das dortige Bundesverwaltungsgericht den Antrag auf Errichtung und Betrieb der ge-

planten dritten Start- und Landebahn am Flughafen Wien-Schwechat abgewiesen hat. Der zuständige Gerichtssenat hat entschieden, „dass das öffentliche Interesse am Schutz vor den negativen Folgen des Klimawandels, insbesondere durch die hohe CO²-Belastung, höher zu bewerten ist als die positiven öffentlichen (standortpolitischen und arbeitsmarktpolitischen) Interessen an der Verwirklichung des Vorhabens samt zusätzlichem Bedarf“, wie in einer Mitteilung des Gerichts zu lesen ist. In seiner Abwägung stützt sich das Gericht unter anderem darauf, dass die Grundrechte-Charta der Europäischen Union und die österreichische Bundesverfassung dem Umweltschutz einen hohen Stellenwert einräumen (!).

Die Grundrechte-Charta der Europäischen Union gilt für die Bundesrepublik Deutschland gleichermaßen. Und unser Grundgesetz enthält in Art. 20 a eine Bestimmung, dass der Staat die natürlichen Lebensgrundlagen schützt.

Möglicherweise empfiehlt sich für den Fall der Fälle, also eine neuerliche Auseinandersetzung um den Neubau einer 3. Start- und Landebahn am Münchner Flughafen, neben der politischen Auseinandersetzung auch bei uns ein vergleichbarer juristischer Schritt wie in Österreich.

Themenwechsel: Die Stimmberechtigten des Schweizer Kantons Graubünden haben sich im vergan-

genen Monat mit 60% mehrheitlich gegen eine Bewerbung um die Olympischen Winterspiele 2026 ausgesprochen. Damit setzt sich ein Trend fort, an dem auch die Münchnerinnen und Münchner Anteil haben. Im November 2013 haben sie, gemeinsam mit den Einwohnern des Berchtesgadener Lands und von Garmisch-Partenkirchen, mehrheitlich gegen die Bewerbung um die Winterspiele 2022 gestimmt.

Gut zu wissen, dass in unseren Nachbarländern Österreich und Schweiz Entscheidungen gefallen sind, die Großprojekten Einhalt gebieten, denen entweder ein Nutzen für die Allgemeinheit fehlt, oder die eine Fortsetzung einer schädlichen Entwicklung sind.

Klar, es wird auch weiterhin viele Rückschläge zu verdauen geben, es werden sich manche Projekte nicht aufhalten lassen. Aber die partiellen Erfolge im Kampf gegen unsinnige oder schädliche Großvorhaben, wo auch immer, sind dem Einsatz manchmal einiger Weniger zu verdanken.

Diese Erfolge sind der Gegenbeweis für die oft vorgetragene Schutzbehauptung, man könne an diesem oder jenem „eh nichts ändern“. Demokratie steht und fällt mit aktiver Teilhabe und Einmischung.

anb

(*) www.bwvg.gv.at



Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: HAIDHAUSER NACHRICHTEN Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten

im Abonnement 17 Euro jährlich

im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)

im Geschenkabo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)

BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29

CAFE: Café Käthe, Gebsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15

FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90

GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55

NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Lebascha, Breisacher Straße 12; Plastikfreie Zone, Schloßstraße 7;

← Abozettel

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Maresi, Kirchenstr. 1; Sylvia Reisinger, Welfenstraße 13a; Prestige Presents, Weißenburger Platz 1

Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café cäfiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Servabo, Pariser Straße 15; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 6. März im Kaffeehaus Rosi in der Roseheimer Str. 2 und am 4. April im Café Hüller in der Eduard-Schmid-Str. 8 Gäste sind herzlich willkommen!

Die April-Nummer der Haidhauser Nachrichten gibt's ab Samstag 2. April 2017 im Handel